

## Medienmitteilung

Studie von moneyland.ch zu den Krankenkassenprämien nach Sprachregionen

# Deutlich höhere Prämien in der Romandie

**moneyland.ch, der unabhängige Online-Vergleichsdienst für Versicherungen und Banken, hat die Krankenkassenprämien in der Grundversicherung für die verschiedenen Sprachregionen der Schweiz untersucht. Westschweizer müssen im jährlichen Durchschnitt 800 Franken mehr an Prämien zahlen. Neben den hohen Durchschnittsprämien leidet die Romandie zusätzlich unter einem überdurchschnittlich hohen Prämienanstieg.**

**Zürich, 10. Oktober 2017** – Deutsch- und Westschweiz trennen nicht nur eine unterschiedliche Sprache und Kultur, sondern auch markante Prämienunterschiede in der Grundversicherung. Zu diesem Ergebnis kommt die Analyse von moneyland.ch.

### Röstigraben bei den Krankenkassenprämien

moneyland.ch hat für die vorliegende Studie mehr als 500'000 Prämiendaten für die einzelnen Prämienregionen, Altersgruppen, Modelle, Franchisen und Krankenkassen der Prämienjahre 2017 und 2018 analysiert. Dabei sind die durchschnittlichen Krankenkassenprämien für jede Sprachregion und die jeweiligen Prämienregionen mit ihren Hauptsprachen Deutsch, Französisch und Italienisch gewichtet worden.

Resultat: Erwachsene Versicherte zahlen 2018 in der französischsprachigen Schweiz erheblich mehr Prämien als in der Deutschschweiz. Im gewichteten Durchschnitt müssen Romands 429 Franken pro Monat an Krankenkassenprämien berappen, während es in der Deutschschweiz «nur» 361 Franken pro Monat sind. «Pro Jahr müssen Westschweizer im Durchschnitt über 800 Franken pro Person mehr für Prämien aufwenden als Deutschschweizer», erklärt Felix Oeschger, Analyst bei moneyland.ch.

Das Tessin steht mit durchschnittlich 400 Prämienfranken pro Monat zwischen der Deutsch- und der Westschweiz: Tessiner zahlen rund 340 Franken pro Jahr weniger als Westschweizer, aber rund 470 Franken mehr an Krankenkassenprämien als Deutschschweizer. «Auch vom geographischen Standpunkt aus betrachtet hat die Schweiz also alles andere als ein Einheitsprämien-System», so Benjamin Manz, Geschäftsführer von moneyland.ch.

### Westschweizer Kantone besonders betroffen

Versicherte müssen in Westschweizer Kantonen besonders tief in die Tasche greifen. Am schlechtesten kommen die Versicherten im Kanton Genf weg, wo für Erwachsene im monatlichen Durchschnitt Krankenkassenprämien in der Höhe von 480 Franken anfallen. Verschiedene weitere Kantone der Romandie weisen hohe Durchschnittsprämien auf, darunter Neuenburg mit 426 Franken und Jura mit 422 Franken (vergleiche die tabellarische Aufschlüsselung nach Prämienregionen im Anhang).

Der Kanton Wallis ist mit seinen zwei Prämienregionen besonders aufschlussreich: Während erwachsene Versicherte der Prämienregion mit einer deutschsprachigen Mehrheit im nächsten Jahr durchschnittlich 318 Franken pro Monat zahlen, sind es in der Prämienregion mit einer französischsprachigen Mehrheit mit 345 Franken pro Monat deutlich mehr. Der Röstigraben teilt das Wallis also auch bezüglich der Prämienhöhe.

## **Auch Junge sind vom Prämien-Röstigraben betroffen**

Der Prämienraben im nächsten Jahr betrifft nicht nur Erwachsene ab 25 Jahren, sondern auch die Altersgruppen der Kinder (bis 18 Jahre) und jungen Erwachsenen (19 bis 25 Jahre). Kinder zahlen in der Romandie durchschnittlich 115 Franken pro Monat in der Westschweiz, 105 Franken im Tessin und 98 Franken in der Deutschschweiz.

Junge Erwachsene müssen in der Westschweiz durchschnittlich 394 Franken, im Tessin 358 Franken und in der Deutschschweiz 325 Franken pro Monat für ihre Krankenkassen aufwenden. Für junge Erwachsene ist der jährliche Prämienunterschied zwischen der Romandie und der Deutschschweiz mit 818 Franken sogar noch etwas grösser als bei den Erwachsenen.

## **Krankenkassenprämien steigen in der Romandie am stärksten**

Neben höheren Prämien ist die Westschweiz 2018 auch von einer überdurchschnittlichen Prämiensteigerung betroffen. Die gewichtete Prämienzunahme gegenüber 2017 beträgt 21 Franken pro Monat – das ist eine Steigerung von 6%. Zum Vergleich: Im Tessin nehmen die Prämien im Durchschnitt um 15 Franken pro Monat oder 4.6% zu, in der Deutschschweiz um 11 Franken pro Monat oder 3.7%. Im landesweiten Durchschnitt sind es 4.3%.

Am stärksten ist die prozentuale Prämienzunahme in der Romandie bei der Altersgruppe der Kinder mit 7%, gefolgt von der Altersgruppe der jungen Erwachsenen mit 6.3% und der Erwachsenen mit 5.9%. Im Tessin steigen die Prämien für junge Erwachsene um 4.7%, für Erwachsene um 4.6% und für Kinder um 4.4%. In der Deutschschweiz ist bei den jungen Erwachsenen ein Prämienanstieg von 4.1%, bei den Kindern von 3.9% und bei den Erwachsenen von 3.7% zu verzeichnen.

## **In der Romandie wächst die Empörung**

Bereits in den letzten Jahren waren die Krankenkassenprämien in der Westschweiz am höchsten. Dass nun auch der prozentuale Prämienanstieg schweizweit am höchsten ist, verschärft die Situation zusätzlich. «Der Prämienstoss trifft die Romandie besonders hart», bilanziert Benjamin Manz: «Das wird zu einer weiteren Verschärfung der Krankenkassen-Diskussion in der Westschweiz führen.» Bereits in der Vergangenheit sympathisierten Westschweizer deutlich stärker mit einer Einheitskasse als Deutschschweizer. Auch Moneyland-Nutzer äussern sich besonders in der Westschweiz mit wachsender Empörung zu den jährlich steigenden Prämien.

## **Kontakt für weitere Informationen:**

Benjamin Manz  
Geschäftsführer moneyland.ch  
Walchestrasse 9  
CH-8006 Zürich, Schweiz  
Telefon: +41 44 576 8888  
E-Mail: media@moneyland.ch

Felix Oeschger  
Analyst  
Walchestrasse 9  
CH-8006 Zürich, Schweiz  
Telefon: +41 44 576 8888  
E-Mail: media@moneyland.ch

## **Anhang**

Der interaktive unabhängige Schweizer Vergleich für Krankenkassenprämien der obligatorischen Grundversicherung findet sich unter: <http://www.moneyland.ch/de/krankenkassen-vergleich>. Der Vergleich berücksichtigt alle Prämienraten von allen Anbietern und Modellen, Franchisen und Kinderrabatten für beliebig viele Versicherte. Darüber hinaus berechnet der interaktive Vergleich automatisch die optimale Franchise für alle Krankenkassen-Angebote. Für spezielle Auswertungen können Nutzer und Journalisten jederzeit das Moneyland-Team kontaktieren.

## Über moneyland.ch

moneyland.ch ist der qualitativ führende, kostenlose und unabhängige Schweizer Online-Vergleichsdienst für Versicherungen und Banken. Auf moneyland.ch finden sich umfassende und genaue Kosten- und Leistungsvergleiche in den Bereichen Krankenkassen, Spitalzusatz-, Krankenkassenzusatz-, Rechtsschutz-, Lebens-, Tier- und Reiseversicherungen, Kreditkarten, Hypotheken, Kredite, Mietkautionen, Trading, Private Banking, Bankpakete, Kassenobligationen, Privat-, Firmen-, Spar-, Säule-3a- und Freizügigkeitskonten. Insgesamt hat moneyland.ch bereits mehr als 45 interaktive Vergleiche und Rechner programmiert. Beachten Sie, dass sich die Konditionen und Tarife je nach Produktgruppe laufend ändern können. Die Zinssätze der Hypotheken beispielsweise werden auf moneyland.ch tagesaktuell angepasst. Ein regelmässiger Vergleich auf moneyland.ch empfiehlt sich deshalb. moneyland.ch aktualisiert laufend mehr als 2.5 Millionen Produktdaten, darunter Zinssätze, Kosten, Konditionen, Bewertungen und Zusatzinformationen.

## Methodik

- Für die Analyse der Prämien Daten hat moneyland.ch die Datensätze aller Krankenkassen für die Prämienjahre 2017 und 2018 ausgewertet (Quelle: Bundesamt für Gesundheit BAG). Insgesamt handelt es sich dabei um mehr als 500'000 analysierter Prämien Daten von 52 Krankenkassen.
- Die Durchschnittswerte der Prämien pro Prämienregion, Kanton und Altersgruppe hat moneyland.ch anhand von gewichteten Prämien Daten erhoben. Für die durchschnittlichen Prämien je nach Sprachregion sind dabei die einzelnen Prämienregionen mit ihren jeweiligen Hauptsprachen Deutsch, Französisch und Italienisch untersucht worden.
- Gewichtete Analyse: Berücksichtigt werden die unterschiedlichen Prämien je nach Anbieter, Produkt, Kanton, Prämienregion des jeweiligen Kantons, Franchise, Altersgruppe und Versicherungsmodell. Zusätzlich wird die Anzahl der Versicherten pro Anbieter, Modell, Franchise, Prämienregion und Altersgruppe in die Berechnung mit einbezogen. Da es keine aktuelle Datenbank mit der individuellen Anzahl der Versicherten pro Anbieter, Prämienregion, Altersgruppe und gleichzeitig der Produktvariante (inklusive Modell und Franchise) gibt, beruht die gewichtete Analyse auf einer möglichst genauen Einschätzung von moneyland.ch anhand verschiedener Statistiken des Bundesamts für Gesundheit (BAG). Dazu gehören unter anderem die neusten Statistiken zur Häufigkeit der Franchisestufen und Versicherungsmodelle pro Altersgruppe sowie der Anzahl Kunden pro Anbieter und Kanton.